

Eigene Rosen züchten



Ein Leitfaden für ein besonderes Hobby



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Vorwort	5
2 Zucht und Züchter	8
3 Unsere Rosen	10
4 Gedanke zur Zucht	11
5 Vererbung, Dominanz	13
6 Zuchtformen, Zuchtbuch	14
6.1 Freie Abblühte	15
6.2 Selbstung	16
6.3 Kreuzung	16
7 Die Bestäubung	17
8 Hagebuttenernte	20
9 Die Aussaat	22
10 Von Aussaat bis Keimung	26
10.1 Keimung, was nun	27
11 Das Pikieren	29

12	Die Aufzucht	30
13	Die Selektion	31
14	Zuchtbestand	32
15	Vererbung	34
16	Erfahrungsaustausch	36
17	Die Rosenvermehrung	37
17.1	Die Okulation	38
17.2	Stecklinge	39
17.3	Steckholzvermehrung	44
17.4	Ausläufer	44
17.5	Absenker	45
17.6	Abmoosen	46
17.7	Wurzelstecklinge	46
18	Rosen und Begegnungen	46
18.1	Der Rosenvirus	47
18.2	Erst belächelt, dann akzeptiert	48
18.3	Forumstreffen, ein Erlebnis	50
18.4	Ehrlichkeit zahlt sich aus	52
18.5	Züchtergespräche	53

18.6	Rosen, die wir noch nicht haben	54
18.7	Freizeitzüchter der GRF	55
18.8	Rosen am Vulkan	58
18.9	Spontane Liebe	60
18.10	Rosenkongress	63
18.11	Steinfurther Rosentage	64

1 Vorwort

Der Traum vieler Rosenfreunde ist es einmal eine eigene Rose zu züchten. Wie groß hier wirklich das Interesse ist, erfahre ich immer wieder, wenn ich bei Rosenfesten und Gartenfreunden Vorträge zu diesem Thema halte. Bei Gesprächen zu sonstigen Anlässen werde ich immer erstaunt angesehen. Keiner glaubt so richtig, dass so etwas auch im kleinem Hobbybereich funktioniert. Bücher zu diesem Thema gibt es leider fast gar nicht. Auch ich habe zu meiner Anfangszeit schon Bücher gekauft, deren Titel mir sehr viel versprechend erschienen. Zum Thema Zucht war dann leider wenig zu erfahren. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden diesen Leitfaden in moderner e-book-Form zu veröffentlichen.



Er geht aus praktischen Erfahrungen auf die Zucht eigener Rosen im Freizeitbereich ein und erklärt auch die verschiedenen Verfahren zur Vermehrung der Königin der Blumen. Bewusst

wurden die benötigten Mittel so gewählt, dass hier keine unnötigen Kosten entstehen. Ich hoffe, bei den Lesern Interesse für dieses wirklich schöne und preiswerte Hobby zu erwecken.

Abgerundet wird dieser Leitfaden durch einige Rosengeschichten rund um das Thema Rosen. Sicherlich wird sich bei der einen oder anderen Geschichte so mancher Leser etwas wieder erkennen.

An dieser Stelle möchte ich auch Danke sagen. Mein Dank richtet sich an meinen Rosenfreund Franz Wänninger. Durch ihn bin ich selbst auf dieses Hobby aufmerksam geworden. Er hat mir während der Anfangszeit immer mit Rat & Tat geholfen und wir tauschen uns auch heute noch aus. Er engagiert sich sehr bei der Gruppe der Freizeitzüchter in der „Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde e.V.“, zu denen ich auch gehöre.

Ein weiterer Dank gilt meinem Rosenfreund Rolf Sievers, mit dem ich hegen Kontakt in Fragen zu diesem Thema pflege und der für alle Fragen immer ein offenes Ohr hat.

Selbstverständlich richtet sich auch ein Dank an meine Tochter, die mich hier in vorbildlicher Weise als Lektor unterstützt hat.

Abschließen möchte ich dieses Vorwort mit einem Satz, mit dem ich auch Vorträge zu diesem Thema beende:

„Sollte ich durch meine Ausführungen nur einen Rosenfreund dazu bewegt haben, mit diesem Hobby zu beginnen, hat sich mein Vortrag bereits gelohnt.“

Fast alle Rosenschulen werden als Rosenzüchter bezeichnet. Rosenschulen vermehren vorhandene Rosen für die Gärten der Rosenliebhaber, sind aber in der Regel keine Züchter von eigenen Rosen. Selbstverständlich gibt es auch Rosenschulen, die eigene Rosen züchten, was aber nicht die Bedingung für eine Rosenschule ist.

Was ist denn nun Zucht? Unter Zucht ist die Entstehung einer neuen Rose zu verstehen, die aus der Aussaat von Samen hervorgegangen ist. Hierzu mehr im nächsten Kapitel. In Veröffentlichungen sind immer wieder die riesigen Rosenfelder der Zuchtbetriebe zu sehen. Wir lesen von über 200.000 Sämlingen bei einem Züchter, von denen letztendlich vielleicht 3 Rosen nach mehreren Jahren auf den Markt kommen. Ich möchte Ihnen in diesem Leitfaden näherbringen, dass es auch im Freizeitbereich möglich ist eigene Rosen zu züchten, ohne diesen Aufwand betreiben zu müssen. Im „Profibereich“ werden andere Maßstäbe gesetzt als im Freizeitbereich. Im ersteren geht es darum Rosen zu präsentieren, die dem Markt gefallen müssen. Die Verfahrensweise bei der Zucht ist bei Profibetrieben und Freizeit-